Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 5

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie ist/war wieder da, die Zeit zum Reisen: von einer Sektions-GV zur andern.
Hinhören ist/war angesagt, aufnotieren oder sich einfach merken, was da im abgelaufenen Geschäftsjahr so alles die Gmüter bewegt und die Arbeitsstunden gefüllt hat und dies auch weiterhin tun wird. Oft bis zum Überdruss, mit einem bitteren Nachgeschmack, verbunden mit Enttäuschung und dem Gefühl: es hat doch alles keinen Zweck!

Da ist zum Beispiel das E-Mail, das wenige Tage nach einer diskussionsreichen GV als Morgengruss den redaktionellen Bildschirm zierte:
«Liebe Erika, ich war ja so enttäuscht. Ich sch… bald auf alle Gesetze und Verordnungen …»
Absender: ein sehr aktiver und versierter Heimleiter, der da, im Dauereinsatz für das Heimwesen offen und ehrlich seinem Frust Ausdruck verlieh.
Man könnte jetzt die Frage stellen: Wer hat noch nicht und will noch mal, diese Aussage mit unterschreiben?
Es gibt Zeiten mit einem Erfolgsfaktor gleich Null oder darunter in der Bilanz. Es gibt Tage der Trauer, der Wut; je mehr man am Strick zieht, je enger wird die Schlinge am Hals. Dann kommen wieder die Tage mit neuem Vertrauen, neuer Hoffnung.

Überall steht der Einsatz um eine «gute» Unternehmenskultur an prioritärer Stelle – und gut ist, was zum Unternehmen passt, was die Rationlität der betrieblichen Entscheidungen mit Werten unterlegt und auf die Aufgabe des Unternehmens, auf den zu erbringenden Dienstleistungen und die Mitarbeitenden zugeschnitten ist. In dieser Unternehmenskultur soll auch Raum vorhanden sein für Emotionen, Platz und Freiheit sein, diese zeigen zu dürfen: am richtigen Ort, zur richtigen Zeit … Die Gesamtheit der Verhaltensweisen und Einstellungen macht letztlich aus, was nach innen und aussen als Unternehmenskultur kommuniziert wird. Der Gesamteindruck ist es, der gegenüber den Anspruchsgruppen des Unternehmens das Image der Institution prägt. Das gelebte Leitbild, das sich den Schwerpunkten und Entscheidungsprozessen entsprechend mitentwickelt, auf allen Ebenen des Betriebs.
Dabei spielt der Umgang mit und unter den Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Eine offene Unternehmenskultur heisst offen sein, bereit sein zum Gespräch, nicht nur im terminierten Mitarbeitergespräch oder gar im Jahresgespräch.
Ganz besonders kulturelle, ethische Werte wollen im Dialog aufgegriffen und wenn nötig ausdiskutiert sein. Die Vielfalt der Kulturen im Heim verlangen von der Führungskraft viel Einfühlungsvermögen und Verständnis für Werte und Normen, die ihr bisher oft fremd waren. «Doch Führung und Ethik muss kein Widerspruch sein», schreibt in ihrem Obertitel Lisa Schmuckli (Seite 283). Sie hatte den Auftrag, sich für die «FZH» mit dem «moralischen Arbeitsvertrag» auseinanderzusetzen. Wenn Elisabeth Rizzi über den Lehrvertrag als neuen Bestandteil im Kontext «Das Heim als Lehr- und Arbeitsort» schreibt (Seite 282), so umfasst der moralische Arbeitsvertrag das Ungeschriebene, die hohen Ansprüche bezüglich Anpassung an die Unternehmenskultur, die früher vom «unerschütterlichen Bewusstsein um das Beste» vom Heimvater repräsentiert wurde.

Als Vertreter der Unternehmenskultur zu führen, dazu gehört auch die Fähigkeit, mit der Verantwortung umgehen zu können, was heute mit einer zielorientierten Weiterbildung verknüpft ist.

Die Welt ändert sich – die Berufswelt ändert sich.
Die neue Bildungssystematik hat gerade im Gesundheitsbereich einen Umbruch zur Folge, der auf Grund der Bedarfsanalyse zur Steuerung der künftigen betrieblichen Bildungswelt wesentlich beitragen soll.
Auch das ein Schwerpunkt, der anlässlich der Generalversammlungen immer wieder zu Voten führte (z.B. St. Gallen, Seite 261; Obwalden, Seite 267). Noch gilt es, erst einmal in Pilotprojekten Massnahmen auf ihren Nutzen zu prüfen, Defizite festzustellen, Möglichkeiten und Instrumente gegeneinander abzuwägen und so eine tragfähige Basis zu schaffen für eine Berufswelt, die den Ansprüchen entspricht und die Tätigkeitsanforderungen in den Heimen in die Bildungsplanung mit einbezieht. Ausbildungsqualität auf Grund der Problemfelder, der Beruf als umfassendes Qualifikations- und Integrationsmodell mit einer Neubestimmung der Bildungsansprüche.

Das nur einige wenige Eindrücke aus dem Heimalltag, wie er an den Generalversammlungen mehr oder weniger deutlich auformuliert zum Ausdruck gebracht wurde, je nach gesellschaftlicher Praxis, Mut zur Formulierung und Ehrlichkeit in der Kommunikation mit dem Gesprächspartner.

Das Redaktionsteam hat auf den Reisen wiederum viel erfahren und viel gelernt.
Es war «echt spannend» und wird auf die künftige Ausgestaltung der «FZH»-Inhalte wiederum einen grossen Einfluss haben.
Viel gelernt! Viel Lehr- und Lernstoff findet sich auch immer wieder in den Diplomarbeiten, die uns angeboten und zugestellt werden.
Wir haben für Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch diesmal wieder gelesen und zusammengefasst. In erster Linie natürlich die Arbeit von Karl Zenklusen, welcher sich mit der Rolle, den Aufgaben und Pflichten der Angehörigen von Bewohnern und Bewohnerinnen in den Institutionen auseinandergesetzt hat (Seite 273). Ein anderer Hinweis befasst sich mit der Arbeit von Heimleiterin Yvonne Müller, Basel, deren Heim baulich und inhaltlich für die Aufnahme von Menschen mit einer Demenz gezielt umstrukturiert werden soll (Seite 275), und wir präsentieren Ihnen den zweiten Teil der Studie Krumm (Seite 286).

Mit herzlichen Grüssen *Ihre Erika Ritter*

IMPRESSUM **Herausgeber:** Heimverband Schweiz, Zürich **Adresse:** Zentralsekretariat, HEIMVERBAND SCHWEIZ, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, Telefax: 01 385 91 99, e-Mail: office@heimverband.ch, www.heimverband.ch, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91 **Verantwortlich**: Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär **Redaktion:** Erika Ritter (rr), Chefredaktorin, Tel. direkt 01 385 91 79, Telefax: 01 385 91 99, e-Mail: eritter@heimverband.ch **Ständige Mitarbeiter:** Patrick Bergmann (pb), Arthur Dietiker (ad), Simone Gruber (sg), Elisabeth Rizzi (eri) **Redaktionsschluss:** Jeweils am 15. des Vormonats **Geschäftsinserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 01 448 87 55, Telefax: 01 448 89 38, e-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch **Stelleninserate:** Annahmeschluss am Ende des Vormonats; Yvonne Achermann, Telefon: 01 385 91 70, e-Mail: stellen@heimverband.ch **Stellenvermittlung:** Daria Portmann, Yvonne Achermann, Telefon 01 385 91 70, e-Mail: stellen@heimverband.ch **Satz/Druck, Administration und Abonnemente** (Nichtmitglieder): Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29, Postfach 750, 8820 Wädenswil, Telefon: 01 783 99 11, Telefax: 01 783 99 22 **Bezugspreise 2002:** Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.– inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnement Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe **Auflage:** 3800 Exemplare, verkaufte Auflage: 3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt) Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz finden Sie im erweiterten Inhaltsverzeichnis.